

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Uebertleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 6. Spitze zu Kleidern.

Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit in der Weise der Abb. gewebter bern-farbener Borte und mit gleichfarbigem dreilirten Garn gearbeitet. Zur Herstellung derselben häkelt man an einer Seite einer Borte 1. Tour: * 5 Luftm. (Luftmaschen), 2mal abwechselnd 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. [feste Masche] in die 1. derselben), 1 Luftm., doch hat man die mittlere M. des 2. P. der drittfolgenden Deje der Borte anzuschlingen, dann 1 P., vom * wiederholt. 2. Tour: Eine 2. Borte zur Hand nehmend, * 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 P., doch hat man die mittlere M. des 2. P. der drittfolgenden Deje der 2. Borte anzuschlingen, dann 1 Luftm., 3 f. K. (feste Kettenmaschen) in die mittleren 3 der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite der 2. Borte, stets abwechselnd 1 St. in die nächste Deje, 2 Luftm. 4. Tour: An der noch freien Seite der 1. Borte, * 21 je durch 2 Luftm. getrennte f. M. in die nächsten 21 Dejen, für eine Halbrosette 10 Luftm., der vor der drittletzten der zuvor gehäkelten 21 f. M. des fünftlichen Luftm. ang. (angeschungen), † 4 f. M. um die zunächst befindlichen 2 der vorigen 10 Luftm., für 1 Blatt 7 Luftm., auf denselben zurückgehend, die nächste M. übg. (übergangen), 6 f. M. in die folgenden 6 M., 1 f. K. in die vor den 7 Luftm. befindliche f. M., 7 f. M., deren 3. und 4., 6. und 7. je durch 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die vorige f. M.) getrennt sind, in die noch freien Glieder der vorigen 7 Luftm., 1 P., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 6 f. M., deren 1. und 2., 3. und 4. je durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 6 f. M., 1 f. K. in die M., in welche bereits 1 f. K. gehäkelt wurde, vom † noch 3mal wiederholt, dann 4 f. M. um die letzten beiden der zuvor gearbeiteten 10 Luftm., hierauf 1 Luftm., vom * wiederholt. Alsdann stellt man zunächst eine Anzahl einzelner Rosetten je auf einem mit 1 f. K. zur Rundung geschlossenen Anschlag von 16 Luftm. her, 3mal abwechselnd 4 f. M. um die nächsten 2 M. der Rundung, 1 Blatt wie das in der 4. Tour beschriebene, zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. Hierauf arbeitet man 5. Tour: * 41 Luftm., doch hat man die 24. M. dem mittleren P. des 2. und die 34. M. dem mittleren P. des 1. Blattes einer der zuvor gearbeiteten einzelnen Rosetten anzuschlingen, auf den 41 Luftm. zurückgehend die nächste M. übg., 40 f. M. in die folgenden 40 M.,

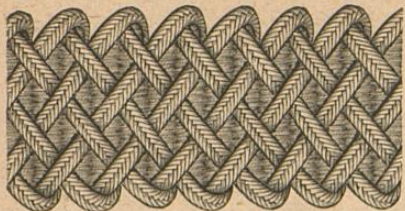
für ein dichtes Carreau 3mal abwechselnd die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 1 Luftm., 15 f. M. in die vorderen Glieder der nächsten 15 M., dann die Arb. gew., 4 Luftm., 3mal abwechselnd 3 je durch 1 Luftm. getrennte P., 5 Luftm., doch hat man das mittlere P. dieser 3 Picotbogen der 21., 12. und 5. der zuvor gehäkelten 40 f. M. anzuschlingen, zuletzt statt 5 Luftm. nur 1 Luftm., 1 P., † 1 Luftm., 3 je durch 1 Luftm. getrennte P., 1 Luftm., 3 f. K. in die mittleren 3 der zunächst befindlichen 5 Luftm., vom † noch 2mal wiederholt, doch treffen bei der 2. Wiederholung die 3 f. K. in die letzten 3 der zuvor ausgeführten 4 Luftm., dann 8 f. M. in die vorderen Glieder der nächsten 8 f. M. des Carreaus, hierauf für eine reliefartig ausliegende Masche 3 Luftm., 1 f. M. in das wagerechte Glied der M., in welche die vorletzte f. M. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 f. M. in die vorletzte der 8 f. M., 3 Luftm., 1 f. M. in die letzte der 8 f. M., 3mal 6 f. M. je um die nächsten zuvor gehäkelten 3 Luftm., hierauf 1 f. K. in die folgende f. M., 7 f. M. in die vorderen Glieder der nächsten 7 f. M. des Carreaus, 3mal abwechselnd die Arb. gew., 1 Luftm. und 15 f. M. in die vorderen Glieder der nächsten 15 f. M. des Carreaus, dann 27 Luftm., doch hat man die 5. dem mittleren P. des nächsten, die 14. dem mittleren P. des folgenden und die 22. dem mittleren P. des nächsten der zuvor gehäkelten 3 Picotbogen anzuschlingen, hierauf die Arb. gew., 26 f. M. in die 26. bis 1. der 27 Luftm., doch hat man die 10. derselben dem mittleren P. des 4. und die 20. dem mittleren P. des 3. Blattes der nächsten Halbrosette der 4. Tour anzuschlingen, dann 15 f. M. in die vorderen Glieder der nächsten 15 f. M. des Carreaus, welches hiermit vollendet ist; 29 Luftm., von denen die 9. dem mittleren P. des 2. Blattes, die 22. dem gleichen P. des 1. Blattes der Halbrosette, welcher zuvor bereits ang. wurde, anzuschlingen ist, auf den 29 M. zurückgehend, die nächste M. übg., 28 f. M. in die folgenden 28 M., die nächste der letzten 15 f. M. des Carreaus übg., 7 f. M. in die vorderen Glieder der nächsten 7 f. M., 4 Luftm., 3mal abwechselnd 3 je durch 1 Luftm. getrennte P., doch hat man das mittlere P. stets anzuschlingen, und zwar der 24., 15. und 6. der zuvor gehäkelten 28 f. M., 5 Luftm., doch zuletzt statt 5 Luftm. nur 1 Luftm. und 1 P., dann † 1 Luftm., 3 je durch 1 Luftm. getrennte P., 1 Luftm., 3 f. K. in die mittleren 3 der zunächst befindlichen 5 Luftm., vom letzten † noch 2mal wiederholt, doch treffen bei der 2. Wiederholung die 3 f. K. in die letzten 3 der zuvor gearbeiteten 4 Luftm., dann 7 f. K. in die vorderen Glieder der nächsten 7 f. M. des Carreaus, die Arb. gew., 28 Luftm., von denen die 5. dem mittleren P. des nächsten, die 15. dem mittleren P. des folgenden und die 24. dem mittleren P. des nächsten Picotbo



Nr. 2. Paletot aus reps ottoman. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 3.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

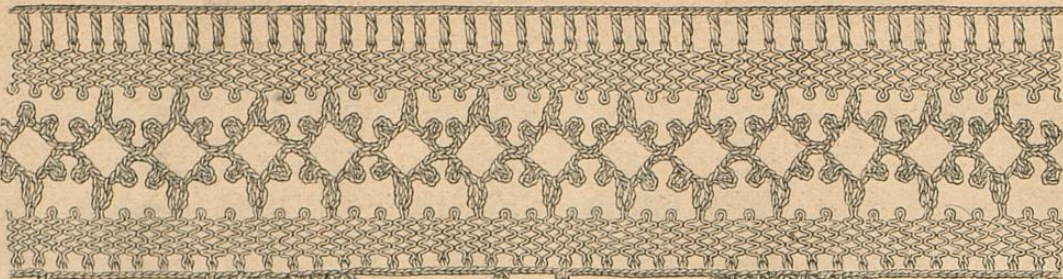
Nr. 1. Mantelet aus Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 37.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 36-43.

Nr. 3. Paletot aus reps ottoman. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

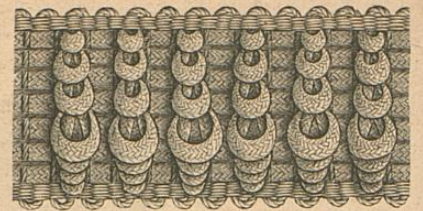


Nr. 4. Bordüre aus Goldsoutache zu Hüten. Originalgröße.

anzuschlingen ist, hierauf die Arb. gew. und für ein Dreieck 15 Luftm., der 2. der zwischen der 6. und 7. der nächsten 21 f. M. der 4. Tour befindlichen 2 Luftm. ang., die Arb. gew., 15 f. M. in die vorigen 15 M., 7 die Arb. gew., 1 Luftm., stets 1 f. M. in das vordere Glied jeder der zuvor gehäkelten f. M., anschließend der beiden letzten f. M., der 2. der zwischen der nächsten und folgenden f. M. befindlichen 2 Luftm. der 4. Tour ang., die Arb. gew., die nächste M. übg., stets 1 f. M. in das vordere Glied jeder folgenden f. M., vom letzten 7 noch 4mal wiederholt, der 29. der nach Beendigung des Carreaus gehäkelten 29 Luftm. ang., die Arb. gew., 12 f. M. in die Randmaschen am Querrande des Dreiecks, doch hat man die mittlere derselben dem mittleren der zunächst befindlichen 3 noch freien P. anzuschlingen, die Arb. gew., 28 f. M. in die 28 Luftm., welche vor Beginn des Dreiecks ausgeführt wurden, doch wird die 9. derselben dem mittleren P. des 8. und die 21. M. dem mittleren P. des 7. Blattes einer der zuvor gearbeiteten Rosetten angeschlungen, zuletzt 1 f. M. in die M., in welche die letzte der 7 f. M. des Carreaus gehäkelt wurde, den Fäden befestigt und abgeschnitten, vom * wiederholt; bei jeder Wiederholung hat man die 28. der vor Ausführung des Dreiecks gehäkelten 28 Luftm. der 41. der ersten 41 Luftm. des vorigen Musterjahres anzuschlingen, ferner die mittlere der 15 Luftm. des Dreiecks dem mittleren der nächsten 3 noch freien P. und die letzte dieser 15 Luftm. der 27. der von dem Carreau ausgehenden 27 Luftm. des vorigen Musterjahres anzuschlingen. Außerdem ist zu bemerken, daß bei Ausführung der

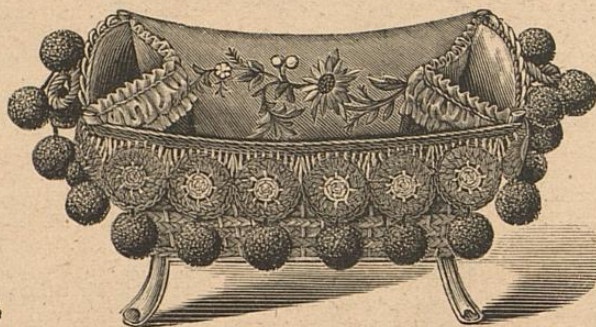


Nr. 6. Spitze zu Kleidern. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

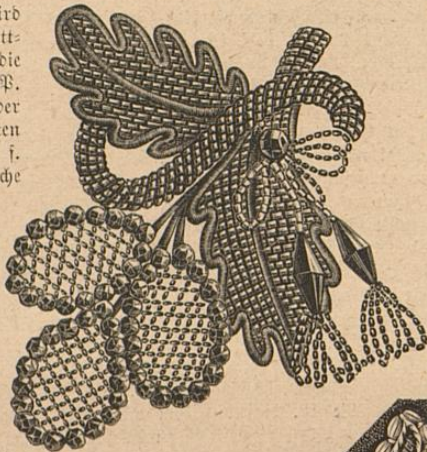


Nr. 5. Bordüre aus Goldlitze zu Hüten. Originalgröße.

Bällchenbüscheln garnirt. Innen hat man den glatt mit olivfarbenen Atlas bekleideten Längenseiten in Maschinenstickerei mit verschiedenfarbiger Seide ausgeführte Blumenzweige appliziert; die Querseiten des Korbes sind glatt mit fraise-farbenem Atlas überdeckt und nach Abb. mit Taschen ausgestattet, für welche je ein 20 Cent. breiter, 9 Cent. hoher Theil aus olivfarbenem Plüsch erforderlich ist, der am unteren Rande in Falten gereiht, am oberen Rande mit einer 4 Cent. breiten fraise-farbenen Puffe begrenzt und mit gleichfarbigem Futter versehen wird. Den Boden hat man mit einem mit Gaze unterlegten Theil aus fraise-farbenem Atlas bekleidet, der an den Längenseiten, sowie längs der Mitte 7mal in 1/2 Cent. breiten Zwischenräumen in Falten gereiht ist. Den Anfaß der Bekleidung deckt eine feine Schnur aus bunter Chenille und Krausgespinnst; eine gleiche Schnur zielt den oberen Rand der Puffe.



Nr. 7. Arbeitskorb mit gehäkelter Bordüre. (Hierzu Nr. 17.)

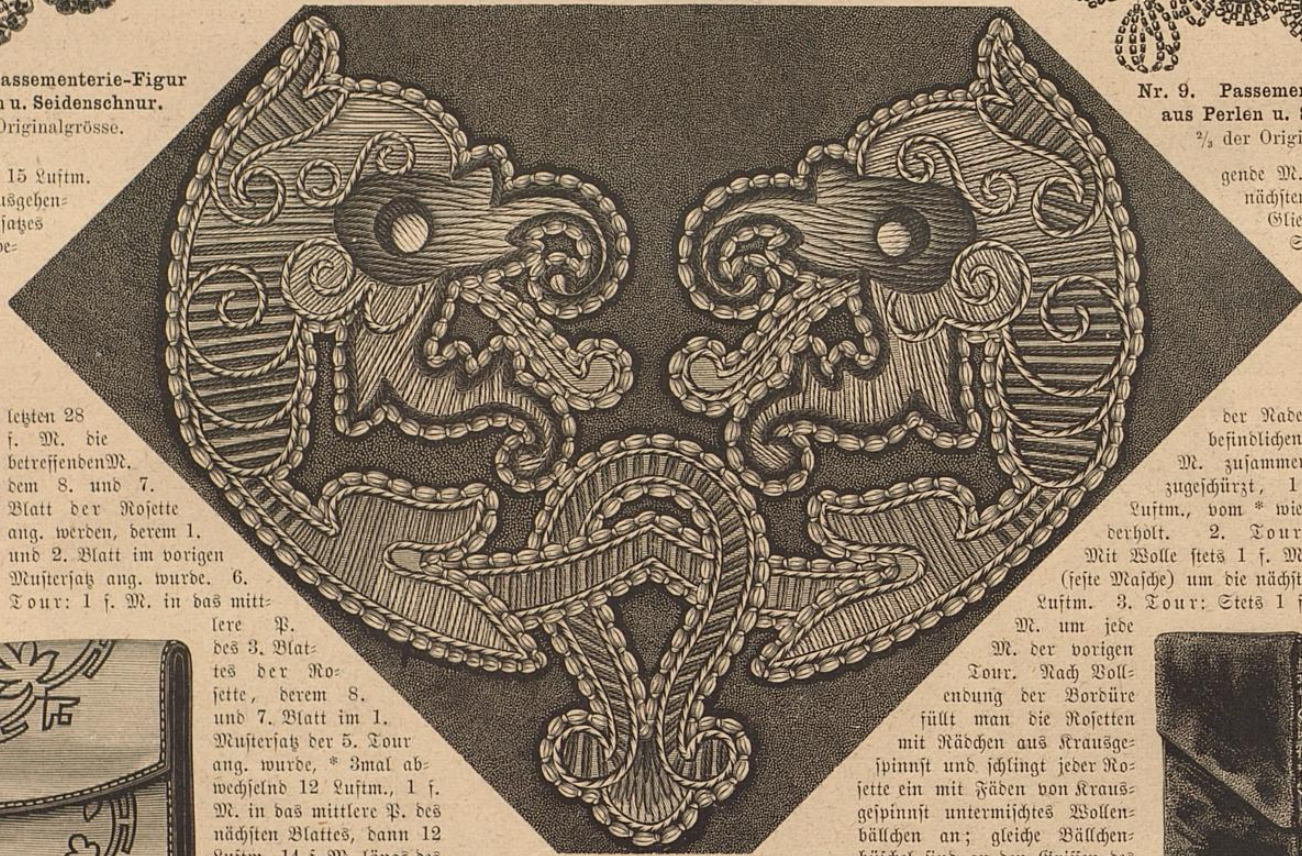


Nr. 8. Passementerie-Figur aus Perlen u. Seidenschnur. 2/3 der Originalgröße.

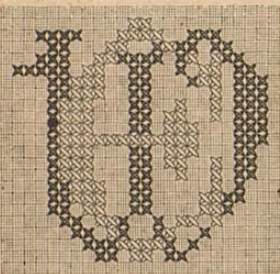


Nr. 9. Passementerie-Figur aus Perlen u. Seidenschnur. 2/3 der Originalgröße.

zur Herstellung der Bordüre (siehe Abb. Nr. 17) arbeitet man zunächst eine erforderliche Anzahl Rosetten und häkelt für jede derselben um einen Metallring von 2 Cent. Durchmesser mit olivfarbener Orientwolle 36 St. (Stäbchenmaschen), zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 1. St. Für den oberen Rand der Bordüre arbeitet man 1. Tour: Mit Krausgespinnst, * 1 St. um die 1. St. einer Rosette, 6mal abwechselnd 1 Luftm. (Luftmasche), 1 St. um die zweitfolgende M. (Masche), dann 1 Luftm., 1 dreifache St. um die folgende M. und zugleich um die 34. St. der nächsten Rosette, doch wird das obere Glied noch nicht zugeschürzt, 1 dreifache St. um die folgende M. der 2. Rosette, das obere Glied mit den auf

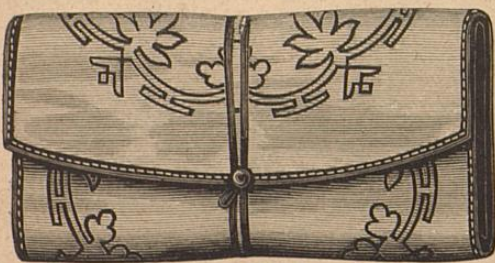


Nr. 14. Vierter Theil der Stickerei zum Lampenteller Nr. 22.



Nr. 10. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

letzten 28 f. M. die betreffenden M. dem 8. und 7. Blatt der Rosette ang. werden, deren 1. und 2. Blatt im vorigen Musterjah ang. wurde. 6. Tour: 1 f. M. in das mittlere P. des 3. Blattes der Rosette, deren 8. und 7. Blatt im 1. Musterjah der 5. Tour ang. wurde, * 3mal abwechselnd 12 Luftm., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Blattes, dann 12 Luftm., 14 f. M. längs des Querrandes an der auf-

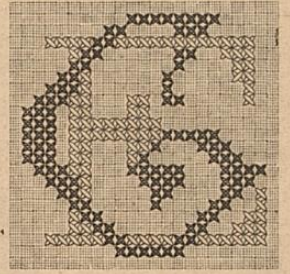


Nr. 12. Näh-Necessaire auf Reisen zu benutzen. Zusammengelegt. (Hierzu Nr. 18.) Dessins: Rückd. d. Suppl. Nr. IX, Fig. 54 u. 55.

wärts gehenden Seite des nächsten Carreaus, 3 f. M. in die Gamasche, 14 f. M. in die folgenden 14 f. M. an der abwärts gehenden Seite des Carreaus, 12 Luftm., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten noch freien Blattes der folgenden Rosette, vom * wiederholt. 7. Tour: * 1 f. M. in die nächste f. M. der vorigen Tour, 7 f. M. in die folgenden 6 M., 1 P., 7 f. M. in die nächsten 7 M., vom 7 noch 3mal wiederholt, doch bei der 3. Wiederholung zuletzt statt 7 f. M. nur 4 f. M. in die nächsten 4 M., 4 M. übg., 13 f. M., deren 6. und 7. durch 1 P. getrennt sind, in die folgenden 13 M., 2 durch 1 P. getrennte f. M. in die nächste M., 13 f. M., deren 6. und 7. durch 1 P. getrennt sind, in die nächsten 13 M., 4 M. übg., 10 f. M., deren 4. und 5. durch 1 P. getrennt sind, in die letzten 10 der nächsten 12 Luftm., vom * wiederholt.

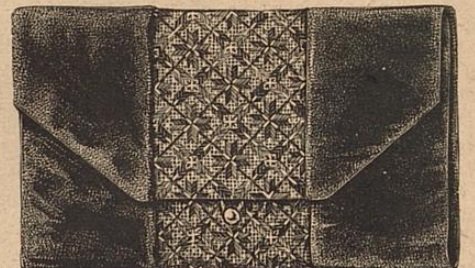
Nr. 7 und 17. Arbeitskorb mit gehäkelter Bordüre.

Dieser goldbronzirte Korb ist auf der Außenseite mit einer gehäkelten Bordüre, sowie mit Aufträgen n



Nr. 11. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschürzt, 1 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: Mit Wolle stets 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Luftm. 3. Tour: Stets 1 f. M. um jede M. der vorigen Tour. Nach Vollendung der Bordüre füllt man die Rosetten mit Nädchen aus Krausgespinnst und schlingt jeder Rosette ein mit Fäden von Krausgespinnst untermischtes Wollenbällchen an; gleiche Bällchenbüschel sind an den Griffen des Korbes befestigt.



Nr. 13. Arbeitstäschchen mit Stickerei. (Hierzu Nr. 54.)

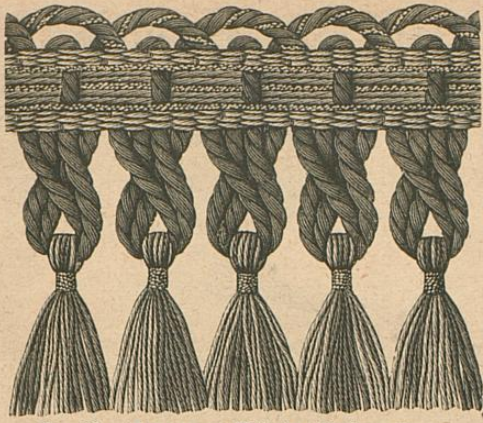


Nr. 15. Teppich. Smyrna-Imitation. (Hierzu Nr. 53.)

Nr. 12 und 18. Näh-Necessaire auf Reisen zu benutzen.

Dessins: Rückd. d. Suppl. Nr. IX, Fig. 54 und 55.

Für das Necessaire, welches Abb. Nr. 12 zusammengelegt, Abb. Nr. 18 ausgebreitet zeigt, richtet man aus grauem Segeltuch einen 42 Cent. langen, 22 Cent. hohen Theil her, rundet die Ecken an der einen Querseite ab, überträgt auf den Theil nach Fig. 55 das Dessin und führt die Stickerei mit rothbrauner Seide im Stiefstich aus. Hierauf schneidet man aus gleichem Stoff als Futter einen 32 1/2 Cent. langen, 22 Cent. hohen Theil, faßt die eine Querseite mit 1/2 Cent. breiter rothbrauner Wollentzige ein, die mit Steppstichen von weißem Zwirn befestigt wird, und bringt an der anderen Querseite für eine Tasche einen erforderlich hohen, 9 Cent. breiten, am oberen Rande mit Lige eingefassten, für den Uberschlag einen 19 Cent. hohen, 5 1/2 Cent. breiten Theil an, nachdem letzterer nach Abb. abgerundet, mit Lige eingefasst und mit Stickerei verziert ist. Für die kleinere Tasche an der einen Längenseite des Necessaires legt man einen 16 Cent. hohen,

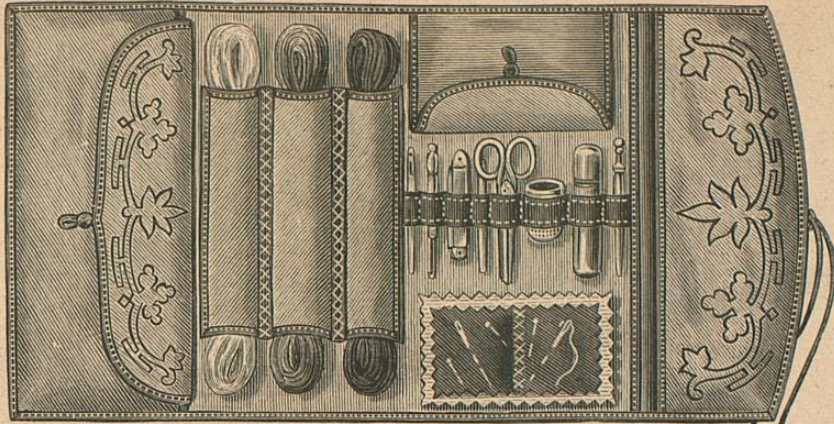


Nr. 16. Franze zu Möbeln, Decken etc. Häkelarbeit. 2/3 der Originalgrösse.

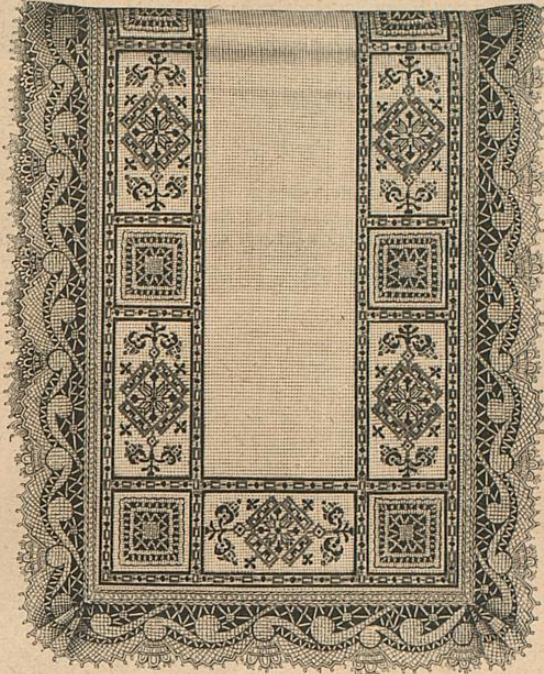
10 1/2 Cent. breiten Theil aus Segeltuch bis auf 6 Cent. Höhe zusammen, rundet den für den Ueberschlag bestimmten Theil ab und fäht die Tasche mit Lige ein; zum Schließen derselben dienen je ein rothbrauner Knopf und eine Deise aus gleichfarbigem Gummiband. Außerdem hat man dem Futter nach Abb. einen 13 Cent. hohen, 10 1/2 Cent. breiten, mit Lige eingefähten Theil aufgesetzt, welcher 2mal in gleichmäßigen Zwischenräumen über schmaler Lige mit einer Kreuznaht von weißer Seide durchnäht ist und zum Hindurchleiten der Seiden- und Baumwollen-Strähne dient; ferner bringt man nach Abb. eine Spange aus rothbraunem Leder für Fingerhut, Scheere etc., sowie einen weißen und einen rothen gezähnten Klanteltheil zum Hineinstecken von Nadeln an. Der abgerundeten Querseite des Haupttheils wird auf der Rückseite ein 7 1/2 Cent. breiter, nach Fig. 54 mit Stickerei verzierter, an der geraden Querseite eingefähter Taschenteil aufgesetzt. Hierauf verbindet man das Necessaire und den Futtertheil mittelst einer Einfassung von 1 1/2 Cent. breiter Lige und bringt zum Schließen in



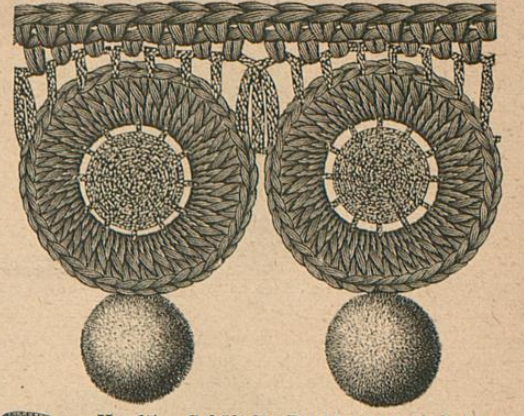
Nr. 19. Morgenanzug aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 82.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 18. Näh-Necessaire auf Reisen zu benutzen. Ausgebretet. (Hierzu Nr. 12.) Dessins: Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 54 und 55.



Nr. 21. Tischläufer. Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 73.)



Nr. 17. Gehäkelte Bordüre zum Arbeitskorb Nr. 7. 2/3 der Originalgrösse.

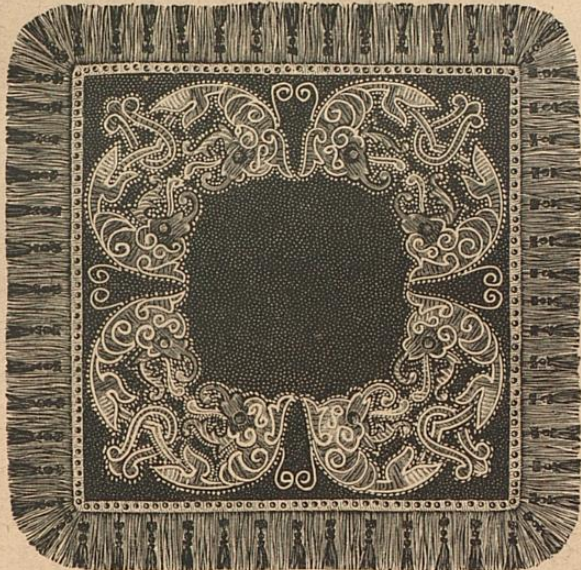
olivfarbener Chenille in 2 Nuancen im Plattstich, führt die verbindenden Steppstichreihen mit brauner Seide aus und näht der Stickerei nach Abb. Goldfaden im point-russe auf. Alsdann fest man dem Theil zu beiden Seiten der Stickerei je einen 6 Cent. breiten, erforderlich langen Streifen aus rothbraunem Plüsch auf, schrägt die eine Querseite in ersichtlicher Weise für den Ueberschlag ab, verzieht den Theil mit einer Gazeeinlage, sowie mit Futter und verbindet die Längenseiten 13 Cent. hoch miteinander. Zum Schließen des Täschchens dienen ein Knopf und eine Deise.



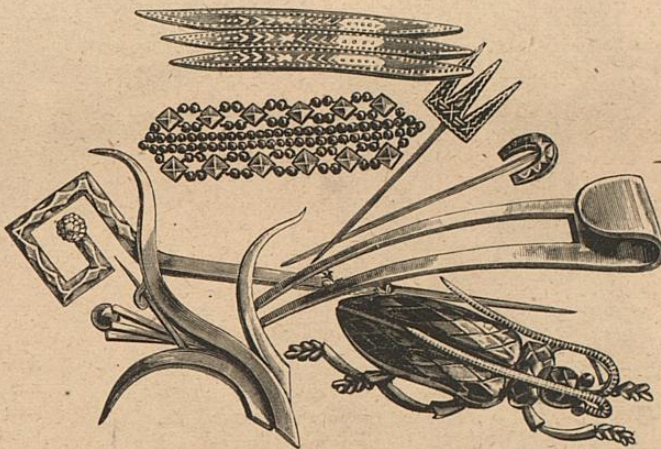
Nr. 20. Kleid aus Canevasstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 63.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 15 und 53. Teppich.

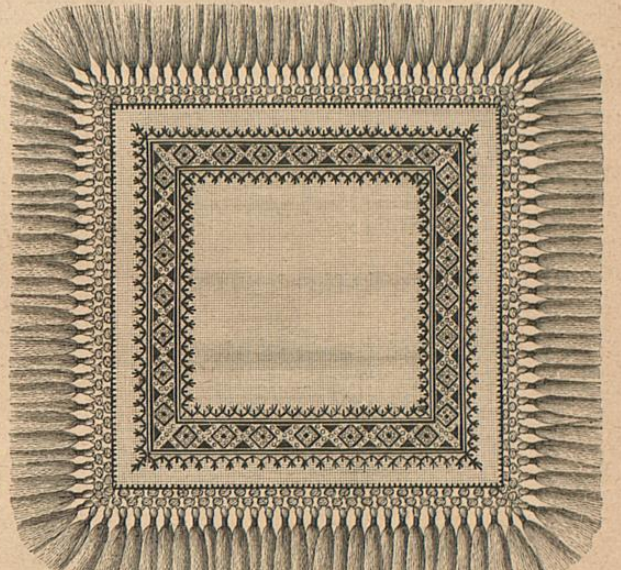
Emyrna-Imitation. Dieser Teppich ist auf starkem Canevas mit verschiedenfarbiger Emyrna-Wolle in Knüpfarbeit (Emyrna-Imitation) nach Abb. Nr. 53, welche den vierten Theil des Dessins gibt, hergestellt und mit einem Futter von grauer Feinwand versehen. Die Ausführung der Knüpfarbeit lehrte der Bazar des Jahr-



Nr. 22. Lampenteller. Applications- und Plattstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 14.)



Nr. 24-32. Agraßen und Schmucknadeln zur Garnitur von Hüten.

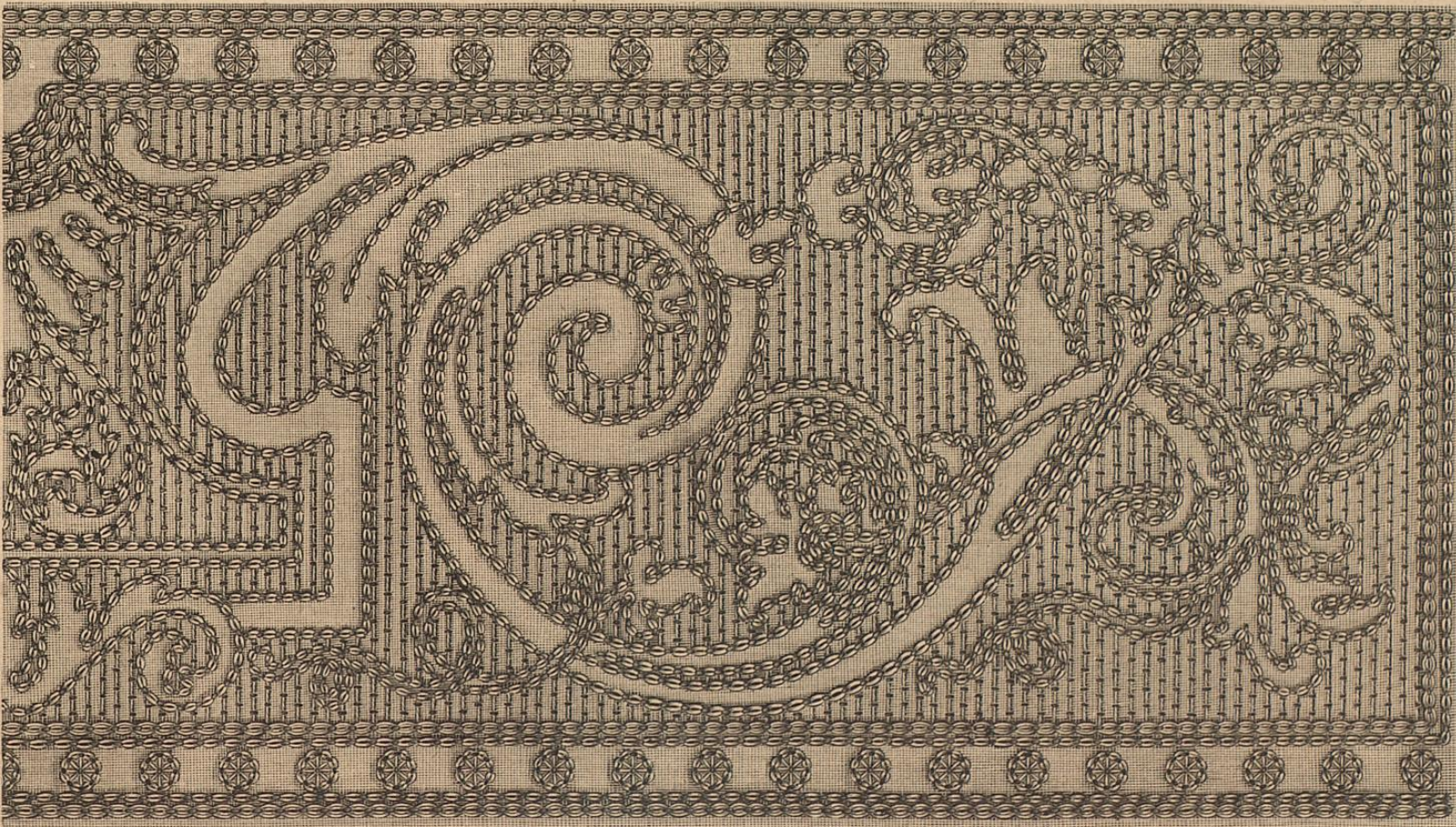


Nr. 23. Schutzdecke. Platt-, Knötchen-, Längststich-Stickerei, Holbein-Technik u. Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 52 und 55.)

der Mitte einen Knopf und die Enden eines 50 Cent. langen Gummibandes an.

Nr. 13 u. 54. Arbeitstäschchen mit Stickerei.

Das Täschchen erfordert einen 38 Cent. langen, 19 Cent. breiten Theil aus bräunlichem golddurchwirkten Canevas, den man der Mitte entlang etwa 7 Cent. breit mit Stickerei verziert hat; dieselbe wird nach Abb. Nr. 54, welche einen Theil in Originalgröße gibt, mit verschiedenfarbiger feiner Chenille, Filofelleseide und Goldfaden ausgeführt. Man arbeitet die Sternfiguren abwechselnd mit blauer und rother, die dieselben umgebenden Carreaufiguren mit



Nr. 33. Bordüre zu Schutzdecken. (Hierzu Nr. 61 und 62.)

gangs 1884 auf Seite 35 mit Abb. Nr. 22.

Nr. 16. Franze zu Möbeln, Decken etc. Häkelarbeit.

Diese Franze ist mit dunkler Emyrna-Wolle, mit Crowel-Wolle in zwei helleren Nuancen und mit Krausgespinnnt ausgeführt. Zur Herstellung der Franze nimmt man 2 zu Knäueln aufgewickelte Enden der Emyrna-Wolle zur Hand und häkelt mit der helleren Nuance der Crowel-Wolle um das 1. Ende der Emyrna-Wolle 3 f. M. (feste Maschen), 5 Luftm. (Luftmaschen), einen diesen entsprechenden Zwischenraum übergangen, 3 f. M. um die Emyrna-Wolle, das Ende



Nr. 36. Paletot aus geripptem Wollenstoff. Schnitt und Beschr.: Rücka. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 44-52.

der letzteren einseitig unterdrückt werden lassend (diese Seite der Arbeit bildet die rechte Seite der Franze), die Arb. gem. (die Arbeit gendert und auf den vorderen N. zurückgehend), die auf der Kadel befindliche W., das 2. Ende der Emprna-Wolle umfassen, zugschürt, dann die Emprna-Wolle mit umfassen, 3 f. W. um die nächsten 3 f. W., 5 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum an der Emprna-Wolle übergehen, 3 f. W. um die folgenden 3 f. W. und um die Emprna-Wolle. Das zuletzt verwendete Ende Emprna-Wolle in eine 4 Cent. lange Schlinge geordnet, die Arb. gem., die auf der Kadel befindliche W., die Emprna-Wolle umfassen, zugschürt, 3 f. W. um die nächsten 3 f. W. und um die Wolle, 5 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum übergehen, 3 f. W. um die folgenden 3 f. W. und um die Wolle, dann letztere dicht daran nach unten geleitet, die Arb. gem. und wie zuvor gebildet, eine 4 Cent. lange Schlinge gebildet, dasselbe Ende nach oben geleitet und wie zuvor gebildet; hierauf bleibt das zuletzt verwendete Ende Emprna-Wolle unberücksichtigt stehen und leitet man das 1. Ende, so daß es den auf Abb. ersichtlichen Bogens am oberen Rande bildet, nachdem die Arb. gem. ist, unterhalb des zuletzt verwendeten Endes nach unten, führt die Häkelmaschine aus und wiederholt vom *.

Alsdann durchzieht man die Franze der Crowl-Wolle nach Abb. mit doppelten Fäden der dunkleren Crowl-Wolle, sowie mit einem Faden Krausgespinnst und näht mit Ueberfangstichen zu beiden Seiten der durchgezogenen Fäden je einen Faden Krausgespinnst auf. Die Bögen am oberen Rande umwindet man mit Krausgespinnst, fäht am unteren Rande stets die nächsten beiden Schlingen zusammen, wendet sie einmal, leitet einen 7 Cent. langen, etwa 30 Fäden starken Strähn der beiden Rändern Fäden bis zur Hälfte hindurch und umbindet ihn mit Krausgespinnst zu einer Quaste.

Nr. 21 und 73. Tischläufer.

Kreuzstich-Stiderei.
Der 168 Cent. lange, 37 Cent. breite Tischläufer aus weisem Seidenstoff ist mit einem etwa 1 Cent. breiten Hofstaum versehen und mit einer 7 Cent. breiten gefüllten Spitze begrenzt. Den Rand ziert eine nach Abb. Nr. 73 mit verschiedenenartigem wässerten Ornamenten



Nr. 34. Jabot aus Stickerstreifen und Spitze. Beschr.: Vordera. d. Suppl.



Nr. 38. Hut aus Brüsseler Strohgeflecht.



Nr. 40. Kleid aus gemusterter volle. Rückansicht. (Hierzu Nr. 42.) Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 41. Kleid aus gemusterter volle. Vorderansicht. (Zu Nr. 40.) Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 42. Kleid aus gemusterter volle. Rückansicht. (Zu Nr. 40.) Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Kreuzstich gearbeitete Bordüre (jeder Stich wird über 2 Fäden Höhe und Breite ausgeführt), der in auf Abb. ersichtlicher Weise gefüllte Carreux eingefügt sind. Man näht dieselben dem Fond auf, schneidet letzteren bis auf einen 1 Cent. breiten Rand fort, legt diesen um und befestigt ihn an dem Carreux.

Nr. 22 und 14. Lampenteller.

Applications- und Plattstich-Stiderei.
Für den Lampenteller richtet man aus olivfarbendem Velvet



Nr. 43. Hutspitze.



Nr. 44. Hut aus Tüll und Spitze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 45.)



Nr. 45. Hut aus Tüll und Spitze. Vorderansicht. (Zu Nr. 44.)

markirt die Ranten durch Goldschnur und umrandet die Figuren mit mehreren Fäden hellrother Seide, die in regelmäßigen Zwischenräumen mit Ueberfangstichen von gleicher Seide befestigt wird. Schließlich verzieht man den Lampenteller mit Futter und faltet ihn mit einer Franze aus.

Nr. 23, 52 und 55. Schühdecke.

Platt-, Knöpfchen-, Languettenstich-Stiderei, Holbein-Technik und Knöpfarbeit.

Aus dem Kunststicker-Atelier von Frau Dr. W. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Für die Decke ist ein 58 Cent. großer quadratförmiger Theil aus erdweissen Seidenstoff erforderlich, welchen man 16 Cent. weit vom Aufwande entfernt mit einer gefüllten Bordüre verziert, die nach Abb. Nr. 55 mit rother Cordonneseide im Plattstich und Holbein-Technik, sowie mit Goldfäden im Knöpfstich ausgeführt wird. Hierauf begrenzt man den Theil nach 2 Cent. Zwischenraum mit einer Languettenstichreihe von gleicher Seide (jeder Stich wird über 2 Fäden Höhe und Breite gearbeitet), frängt den überbleibenden Stoff aus und knüpft mit je 12 der letzten Enden 2 Reihen verjeht treffender Jochbinennoten, von denen Abb. Nr. 52 die Ausführung zeigt; alsdann knüpft man je 6 Enden des nächsten und 6 Enden des folgenden Knotens zusammen, legt um denselben einen 24 Fäden starken, 17 Cent. langen Strähn der ausgezogenen Fäden und umbindet sämmtliche Enden mit rother Seide.

Nr. 24-32. Agraffen und Schmucknadeln zur Garnitur von Hüten.

Die theils aus Goldbronze, theils aus Zet hergegestellten Agraffen und Schmucknadeln, welche die Abbildungen in Hälfte der Originalgröße zeigen, sind zur Garnitur von Hüten bestimmt.

Nr. 33, 61 und 62. Bordüre zu Schühdecken.

Aus dem Kunststicker-Atelier von Frau Dr. W. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Bordüre, welche für eine Schühdecke (Stiderei) Verwendung finden kann, ist auf gelblicher Leinwand im Krebstich mit Goldfäden und mit blauer und bronzefarbener Cordonneseide gearbeitet. Nachdem man für eine Franze einen erforderlich breiten Streifen des Stoffes unberücksichtigt gelassen

Nr. 35. Jabot aus Band und Spitze. Beschr.: Vordera. d. Suppl.



Nr. 39. Hut aus englischem Strohgeflecht. (Hierzu Nr. 46.)



Nr. 37. Mantel aus Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschr.: Rücka. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 39-43.



Nr. 47. Kleid aus Wollenstoff mit abgepasster Bordüre. Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 48. Pelerine aus reps ottoman mit Perlenstickerei. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. III, Fig. 21-24.

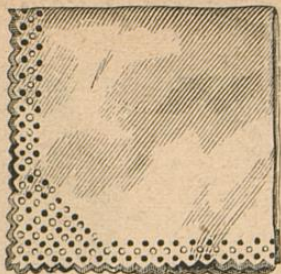
Nr. 44. Hut aus Tüll und Spitze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 45.)

Nr. 46. Hut aus englischem Strohgeflecht. (Hierzu Nr. 39.)



Nr. 49 und 50. Mantel aus englischem Wollenstoff. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-2.

hat, überträgt man das Dessin, welches Abb. Nr. 33 zur Hälfte gibt, auf die Leinwand, näht für die Füllung des Fonds feine Goldfäden reihenweise mit Ueberfangstichen von bronzefarbener Seide auf und führt die Umrandung der Dessinfiguren, sowie die geraden Linien an den Längen- und Querseiten der Stickerei im Achterstich aus; derselbe wird mit feinem Goldfaden gearbeitet, dessen Enden, wie die Abb. Nr. 61 und 62 lehren, kreuzweise übereinander gelegt und an ihrem Kreuzpunkt mit einem Steppstich aus Seide befestigt werden.



Nr. 51. Taschentuch aus Batist mit bunter Stickerei.

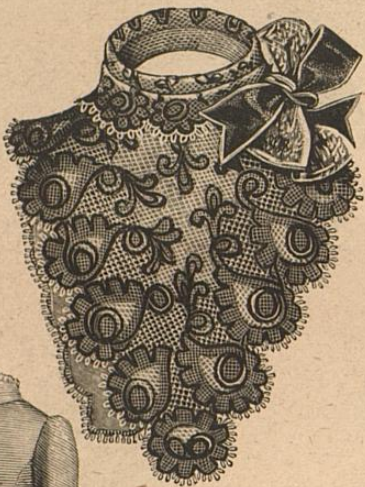
Nr. 38. Hut aus Brüsseler Strohflecht.

Die vorn aufwärts gebogene Krempe des Hutes aus terracotta-farbenem Brüsseler Strohflecht ist von Streifen aus naturfarbenem gleichen Geflecht unterbrochen, am Außenrand mit

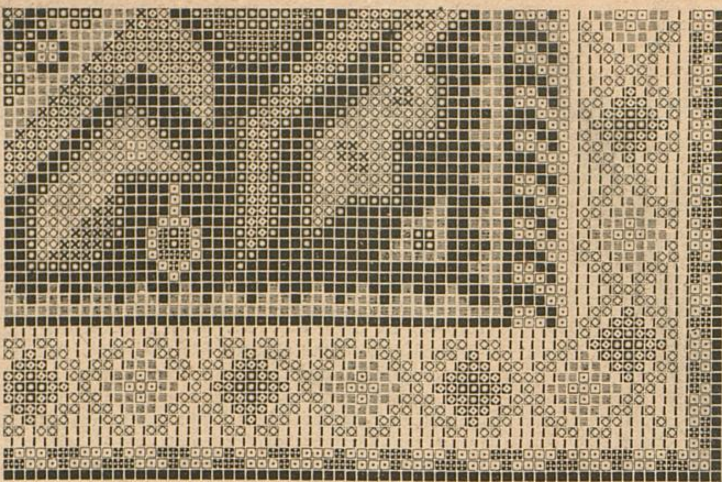


Nr. 54. Theil der Stickerei zum Arbeitstäschen Nr. 13. Originalgröße.

einer doppelten Schlingenreihe von terracotta- und naturfarbenem Geflecht begrenzt und mit einem glatten Futter von sandfarbenem Sammet versehen. Ein dicht gefalteter Schrägstreifen von gleichem Sammet garnirt den Hut an der linken, ein zweiter, hin- und zurückgehend geführter, durch Bronze-Agraffen befestigter Streifen an der rechten Seite; die unteren Querseiten dieser Streifen werden durch die 9 Cent. breiten strohfarbenen failletine-Bindebänder gedeckt. Außerdem ziert den Hut ein Bouquet von



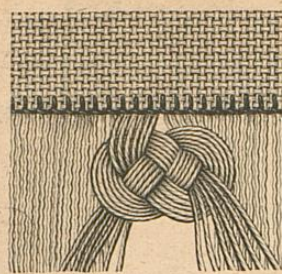
Nr. 57. Kragen aus Spitze und Goldgaze. Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, * Dunkelblau, □ Hellblau, x erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Roth, ! Lehmfarben, ○ Olivgrün, □ Bronzebraun.

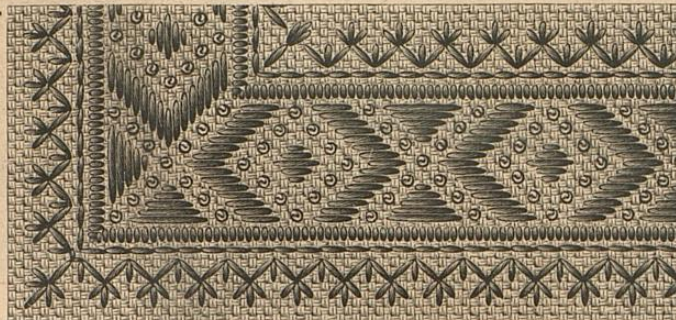
Nr. 53. Vierter Theil des Dessins zum Teppich Nr. 15.

breite Blende von gleichem Stoff angebracht. Eine auf einem schwarzen Lüllfond mit feiner Goldschnur und Strohkörnchen gefertigte Bordüre, von welcher Abb. Nr. 46 einen Theil zeigt, deckt den Anfang der Sammetbekleidung, ist vorn und an den Seiten, je eine Ecke bildend, umgelegt und an letzteren in halber Höhe des Kopfteils durch das Geflecht nach innen geleitet. Schleifen und Bindebänder von 6 Cent. breitem tabac-farbenen velours-frisé-Band mit satinirter Rückseite, sowie ein Bouquet von Eritablüthen mit grünem Laub vervollständigen den Hut.

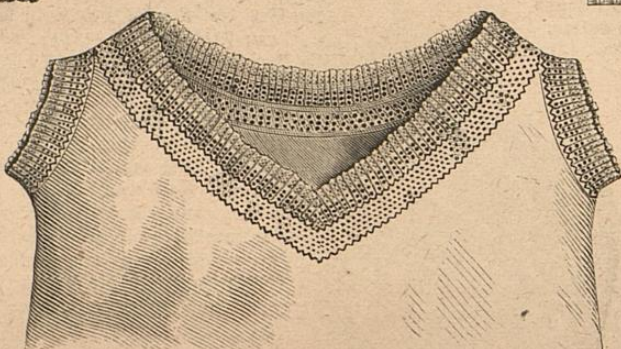


Nr. 52. Ausführung des Josephinenknotens zur Decke Nr. 23.

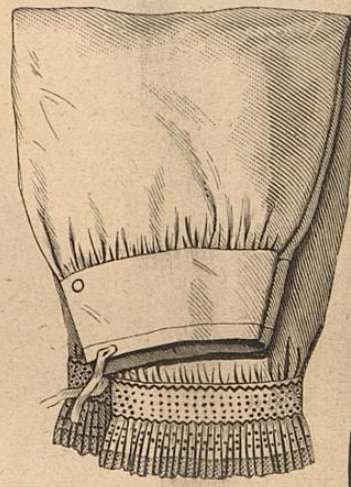
Dieses Häubchen ist ohne Passe aus 7 Cent. breiter weißer Lamaspitze hergestellt und sind hierzu 3 Enden derselben von 66, 48 und 42 Cent. Länge erforderlich, welche man der Breite nach mit 1/2 Cent. breiten blauen Atlasbändchen durchzieht, deren untere Querseite je mit einer Doppelschlinge abschließt. Das längste Ende der Spitze reißt man an der geraden Seite etwas ein, näht es dem zweitlängsten Ende auf der Rückseite gegen und verbindet letzteres in gleicher Weise mit dem dritten, kürzesten Ende. Alsdann näht man die drei Spitzen an den Querseiten, sowie die dritte Spitze am oberen Rande zusammen und reißt sie längs der Naht ein wenig ein. Die Querseiten der Spitze bilden die vordere Mitte der Haube und bringt man



Nr. 55. Bordüre zur Schutzdecke Nr. 23. Originalgröße.



Nr. 56. Hemd für Damen. (Hierzu Nr. 71 und 72.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 53.



Nr. 58. Beinkleid für Damen. (Hierzu Nr. 71 und 72.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25 und 26.

dasselbst 3 Schleifenbüschel aus 1/2 Cent. breitem mattblauen Band an.

Nr. 44 und 45. Hut aus Tüll und Spitze.

Das aus Steiftüll und Draht gefertigte Gestell dieses Hutes hat einen hohen spitzen Kopf und eine hinten 4, vorn an der linken Seite gespaltene, 8 Cent. breite Krempe. Zunächst bekleidet man das Gestell auf der Außen-, sowie auf der Innenseite der Krempe mit schwarzem Crêpe, dann mit glattem Tüll



Nr. 59. Kleid aus Canevasstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 79.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10-20.

graugrünen Blättern, Gräsern und gelben und weißen Blüten, in deren Mitte ein kleiner Vogel angebracht ist.

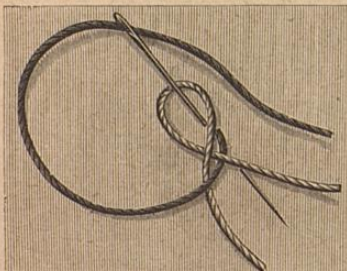
Nr. 39 und 46. Hut aus englischem Strohflecht.

Die vorn 6, an den Seiten 4 1/2 Cent. breite Krempe dieses Hutes aus tabac-farbenem Strohflecht ist auf der Außenseite glatt mit grünem Sammet bekleidet und auf der Innenseite durch einen 1 1/2 Cent. breiten Schrägstreifen von gleichem Sammet begrenzt; außerdem hat man am hinteren Rande des Hutes eine 3 1/2 Cent.



Nr. 63. Kleid aus Canevasstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 20.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.

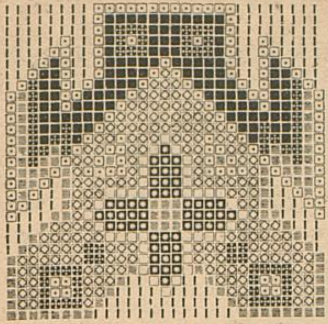
Nr. 64. Kleid aus Bison. Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 61. Erstes Detail zur Bordüre Nr. 33. Vergrößert.



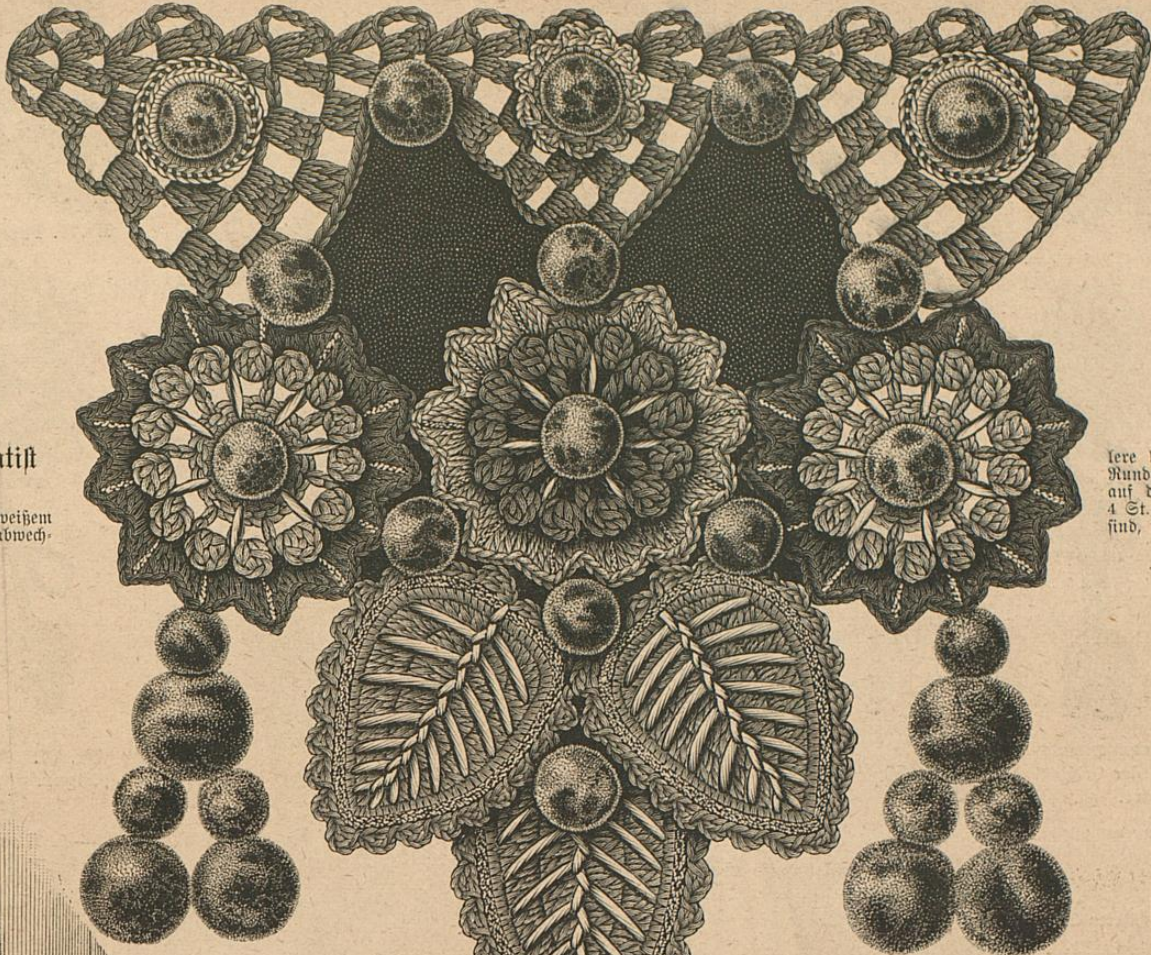
Nr. 62. Zweites Detail zur Bordüre Nr. 33. Vergrößert.



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelroth, ■ Hellroth, □ Weiß, ■ Dunkelblau, □ Hellblau, □ Olive, □ Gelb, 1 Fond. Nr. 65. Applicationsfigur zu Decken etc.

Nr. 51. Taschentuch aus Batist mit bunter Stickerei.

Das 35 Cent. große Taschentuch aus weichem Batist ist mit Lanquettenbogen begrenzt, die abwech-



Nr. 67. Lambrequin-Häkelarbeit. Hälfte

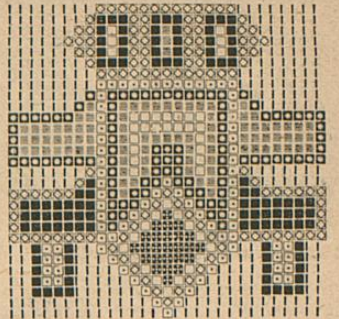
selbst mit blauem, rothem und modelfarbenem Garn ausgeführt sind. Gleiches Garn hat man zu den im Blattstich gearbeiteten Mischen oberhalb der Lanquettenbogen verwendet.

Nr. 65 und 66. Applicationsfiguren zu Decken etc.

Diese Figuren werden auf Canevas mit verschiedenfarbiger Orientwolle und Seide im Kreuz- oder Gobelstich ausgeführt (für letzteren hat man für jede Type 2 Stiche je über 2 Fäden Höhe, 1 Faden Breite zu arbeiten) und einem Fond aus Blausch, Tuch oder Fries applicirt. Nach Vollenbung der Stickerei klebt man dieser Papier unter, schneidet hierauf einen Stich von der-

quinzacke. der Originalgröße.

die folgenden 3 Luftm., die Arb. gew. 5 Luftm., 3 St. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 4 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 2 Luftm., 7 die Arb. gew. 4 Luftm., 4 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 3 St. um die folgenden 3 Luftm., dann die Arb. gew. 5 Luftm., 2mal abwechselnd 3 St. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., hierauf 4 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., vom 7 noch 1mal wiederholt, doch hat man stets statt 2mal, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 3 St. zu häkeln, vom * noch 2mal wiederholt. Hierauf arbeitet man für die auf der mittleren



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelroth, ■ Hellroth, □ Olive, ■ Dunkelblau, □ Hellblau, □ Gelb, □ Weiß, 1 Fond. Nr. 66. Applicationsfigur zu Decken etc.

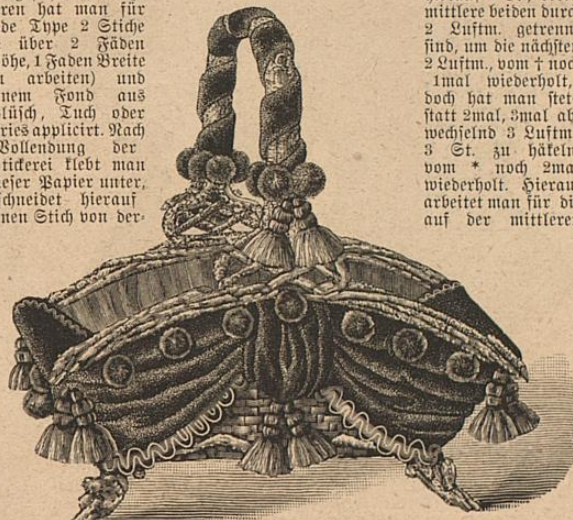
lere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die Rundung, * die Arb. gew. (die Arbeit verwendet und auf den vorigen Mischen zurückgehend), 4 Luftm., 4 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., 3 Luftm., 3 St. um



Nr. 69. Kleid aus Schleifengarngewebe. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 70.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 70. Kleid aus Schleifengarngewebe. Rückansicht. (Zu Nr. 69.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 68. Schlüsselkorb.

selben entfernt den Canevas fort, heftet die Figur dem Fond auf und befestigt sie längs der sieben- geblienen Stiche im Kreuz, Gobelst., Lanquetten- oder Blattstich.

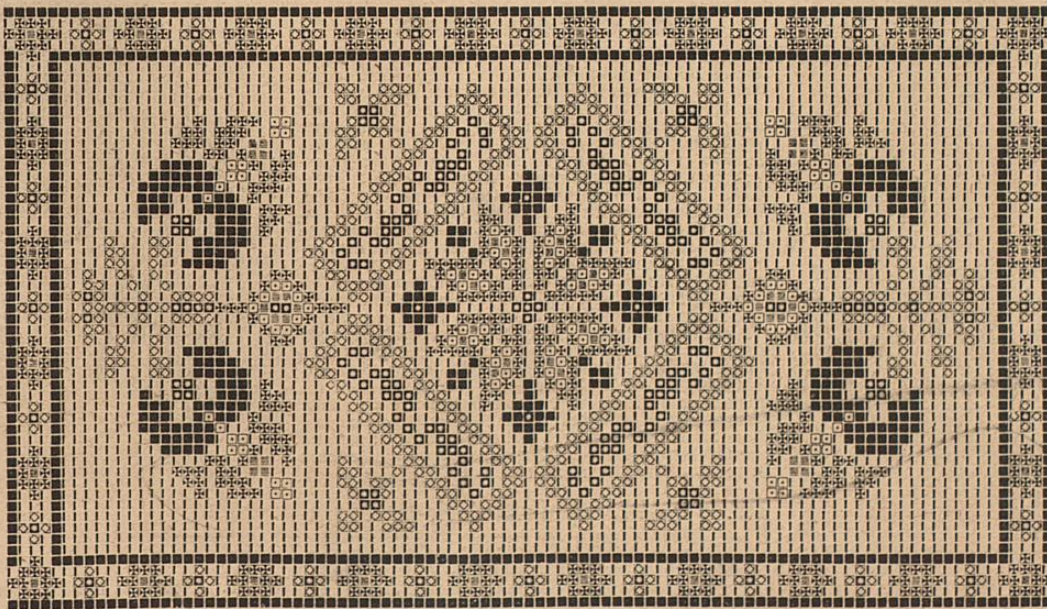
Nr. 67. Lambrequinzade.

Häkelarbeit.

Derartige Lambrequinzaden, sowohl einzeln als mehrere aneinandergesetzt, eignen sich zur Garnitur von Körben, Ständern, Buffs, Kaminen und dergl. Unser Original ist mit mehreren Reihen terracotta- und olivfarbener Orientwolle, Filofelle- seide und Krausgeflecht gearbeitet. Dasselbe ist aus einzeln hergestellten größeren und kleineren Rosetten, aus einer Reihenreihe und Blättern zusammengefasst, theilweise mit terracotta-farbenem Blausch unterlegt und mit Wollenbällchen und Bällchenbündeln ausgestattet. Zur Herstellung der den oberen Rand begrenzenden Zäunerei häkelt man mit der dunkleren Nuance olivfarbener Wolle 4 Luftm. (Luftmaschen), schließt dieselben mit 1 f. N. (festen Kettenmasche) zur Rundung und arbeitet 3 Luftm., 4 St. (Stäbchenmaschen), deren mitt-



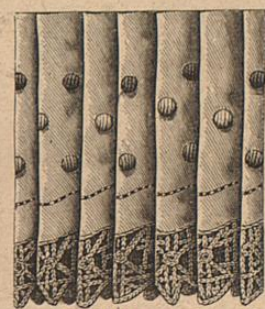
Nr. 71. Streifen zu Nr. 56 und 58. Originalgröße.



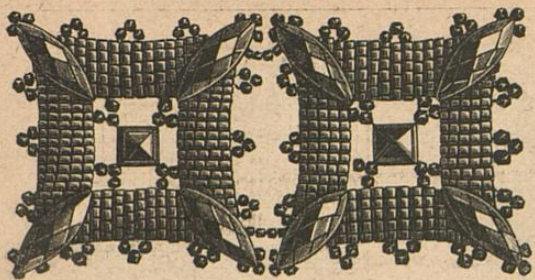
Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, ■ Hellbraun, □ Gelb, □ Olivgrün, □ Roth, ■ Blau, 1 Fond.

Nr. 73. Dessin zum Tischläufer Nr. 21. Kreuzstich-Stickerei.

der vorigen 3 Fäden befestigte Rosette mit hell- terracotta-farbener Wolle auf einem mit 1 f. N. zur Rundung geschlossenen Anschlag von 5 Luftm., 4 Luftm., 11mal abwechselnd 1 St. um die Rundung, 1 Luftm., zuletzt 1 f. N. in die 3. der ersten 4 Luftm., dann 12mal abwechselnd 1 f. N. (Bicot, das sind 4 Luftm. und 1 f. N. in die 1. derselben), 1 f. N. um die nächste Luftm. Auf jeder der anderen beiden Fäden ist eine mit dunklerer Nuance gehäkelte Rosette angebracht, für welche man 9 Luftm. mit 1 f. N. zur Rundung schließt, 3 Luftm. häkelt und 29 St. um die Rundung ausführt; zuletzt 1 f. N. in die 1. der 3 Luftm. Nachdem man die 3 großen Rosetten und zwar je die zu beiden Seiten befindliche mit der hellsten terracotta-farbenen Wolle mit einem mit 1 f. N. zur Rundung geschlossenen Anschlag von 7 Luftm. beginnend, 1 Tour: 3 Luftm., 12 St. um die Rundung, 1 f. N. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 4 Luftm., 12 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 12 St., dann 1 Luftm., 1 f. N. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 3. Tour: Mit der 2. Nuance terracotta-farbener Wolle, 13mal abwechselnd 2 St., deren obere Glieder zusam-



Nr. 72. Frisur zu Nr. 56 und 58. Originalgröße.

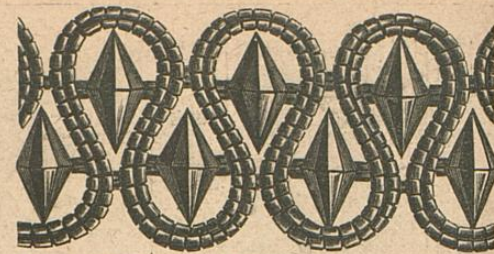


Nr. 74. Passementerie-Bordüre. 2/3 der Originalgröße.

men zugesührt werden, um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm.; zuletzt 1 f. N. in die 1. St. dieser Tour. 4. Tour: 13mal abwechselnd mit 1 f. N. die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour und die unterhalb derselben befindliche N. der vorletzten Tour umfasst, 3 Luftm.; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. N. dieser Tour. 5. Tour: Mit der dunkelsten Wolle, für ein Häkchen 1 f. N., 1 h. St. (halbe Stäbchenmäße), 2 durch 1 B. getrennte St., 1 h. St., 1 f. N. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, dann 12 Häkchen wie das vorige; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. N. dieser Tour. Die mittlere Kofette beginnt man mit der dunkelsten Wolle, arbeitet die letzte Tour mit der hellsten Nuance und bringt in der Mitte jeder Kofette ein Wollenbällchen an. Die Aßern werden theils mit krausgespinnnt, theils mit terracotta-farbener Filofelleide marfirt. Für jedes der 3 Blätter, von denen die oberen beiden mit der dunkleren, das untere mit der helleren Nuance olivfarbener Wolle hergestellt wird, häkelt man auf einem Anschlag von 10 Luftm. die nächsten 3 M. übg., 2 St. in die folgende M., 5 St. in die nächsten 5 M., 5 St. in die folgende M., 5 St. in die noch freien Glieder der nächsten 5 Anschlagmäßen an der anderen Seite derselben, 2 St. in die M., in welche die ersten 2 St. des Blattes gehäkelt wurden, 1 f. N. in die 10. Anschlagmäße, 1 f. N. um die nächste St., 4 St. um die folgenden 2 St., 7 St. um die nächsten 7 M., 5 St. um die folgende M., 7 St. um die nächsten 7 M., 4 St. um die nächsten 2 M., 1 f. N. um die folgende M., 1 f. N. in die 1. St., 27mal abwechselnd 1 f. N. um die nächste M.; den Faden befestigt und abgescnitten. In die unteren Glieder der 27, die B. trennenden, f. N. häkelt man mit krausgespinnnt eine Reihe



Nr. 76. Passementerie-Figuren. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 75. Passementerie-Bordüre. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 77. Passementerie-Figur. 2/3 der Originalgröße.

Die Abb. Nr. 74 und 75 sind aus geschliffenen Jetplatten und Schmelzperlen, erstere über einem steifen Fond, hergestellt. Die Figuren Abb. Nr. 76 sind aus Schmelz- und geschliffenen Jetperlen, sowie aus halbkugelförmigen Jetplatten, Abb. Nr. 77 aus runden geschliffenen Jetplatten, Schmelz- und Jetperlen angefertigt.

Bezugsquellen.
Costüme und Confections.

Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et Magentis, rue 4 Septembre.

Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 1-3, 20, 36, 37, 48, 59, 60, 63, 69, 70, 79, 83.

Hüte, Hauben, Hut-Agraffen, Jabots, Kragen.

H. Manasse, Friedrichstr. 79a: Abb. 24-32, 38, 39, 43, 46. — F. Göhner, Firma Kuburtin, Markgrafenstr. 50: Abb. 44, 45. — E. Lejeber, Unter den Linden 19: Abb. 57. — M. Busse, Leipzigerstr. 42: Abb. 34. — M. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 35.

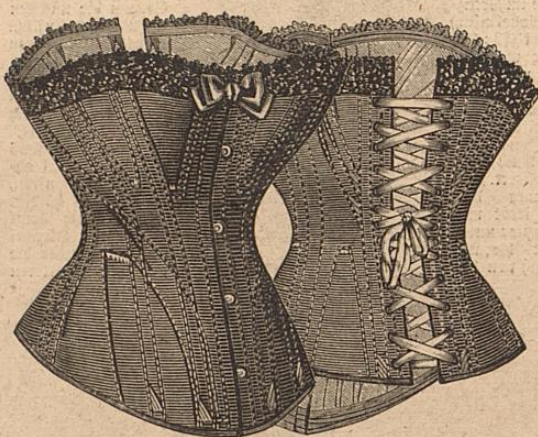
Hut-Bordüren und Passementerien. H. Beermann, Friedrichstr. 59: Abb. 4, 5, 8, 9. — Siegbert Lebh, Jerusalemstr. 23: Abb. 74-77.

Bandarbeiten. C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 7, 13, 15, 17, 53, 54, 67. — E. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 12, 18, 68. — D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 21, 73. — Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 23, 33, 55. — Stiebel u. Schmidt Friedrichstr. 78: Abb. 65, 66.



Nr. 82. Morgenanzug aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 19.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 78. Kleid aus Lodenstoff. (Hierzu Nr. 59.) Schnitt und Beschr.: Vorderst. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10-20.



Nr. 80 und 81. Corset für stärkere Damen. Vorder- und Rückansicht. Schnitt u. Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. V Fig. 27-35.

f. N. und marfirt die Aßern im point-russe mit olivfarbener Filofelleide. Hierauf fest man die einzelnen Figuren der Lambreaunzade mit Berücksichtigung der Abb. zusammen, unterlegt den oberen Theil mit Plüsch und statet die Bode mit den aus den gleichen Nuancen Wolle und Filofelleide gefertigten Wällchen und Wällchenbüßeln aus.

Nr. 68. Schlüsselkorb.

Der Boden des aus vergoldeten Nohrsträben gefertigten Korbes ist mit einem 10 Cent. breiten, 35 Cent. langen terracotta-farbenen Plüschstreifen überdeckt, welcher an den auf der Außenseite des Korbes befestigten Quereisen abgerundet, mit Futter versehen und mit einer schmalen Borte aus Metallgespinnnt begrenzt ist. Außerdem hat man dem Streifen zu beiden Seiten der Mitte einen mit verschiedenfarbiger Seide in Maschinenstickeret ausgeführten Blumenzweig, sowie zwei kleine, in gleicher Weise hergestellte Schmetterlinge applicirt und an den Enden je ein Wällchenbüßel aus terracotta-farbener Crowel-Wolle und Seide in verschiedenen Nuancen angebracht. Die Längenseiten des Korbes sind innen mit terracotta-farbenem Atlas, auf der Außenseite mit Garniturtheilen von gleichfarbigem Plüsch ausgefattet; für jeden derselben ist ein 14 Cent. langer, 12 Cent. breiter Theil erforderlich, der am unteren Rande mit einer Bordüre aus feiner dunkelterracotta-farbener Chenille und krausgespinnnt verziert, an den Quereisen in Falten geordnet und in erschicklicher Weise dem Korb aufgelegt wird. Den Anlag der Theile deckt in der Mitte ein Knoten von gleichem Stoff, an den Seiten und am oberen Rand keine Wollenbällchen; gleiche Wällchen sind am unteren Rand des mit einem 2 Cent. breiten Plüschstreifen umwundenen Büßels angebracht. Quasten von terracotta-farbener Seide und Wolle zieren den Korb nach Abb.

Nr. 74-77. Passementerie-Bordüren und Figuren.

Die Figuren der Bordüre Abb. Nr. 74, sowie die Figuren Abb. Nr. 76 und 77 können zusammenhängend oder einzeln zwischen Spitze arrangirt, verwendet werden.



Nr. 83. Kleid aus Schleifengarngewebe und Lamaspitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 60.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 36, 37, 48-50, 56, 58, 59, 79-81, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 12 und 18 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaktion verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.